

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Heilste Stellung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Juragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Bezirkskonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 42

Mittwoch, am 19 Februar 1930

96. Jahrgang

Zugverbindung betr.

Alle Personen, die daran Interesse haben, daß der jetzt werktags früh 6.55 Uhr von Rabenau nach Hainberg abgehende Zug bereits von Dippoldiswalde aus verkehrt, werden ersucht, sich bis zum 24. d. M. im Rathaus, Zimmer Nr. 14, zu melden.
Dippoldiswalde, am 18. Februar 1930. Der Stadtrat.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei den Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wurden 15 bürgerliche und 9 sozialdemokratische Vertreter gewählt. Bisher war das Verhältnis 16:8. Trotz der Janahme eines Vertreters der Sozialdemokraten ändert sich jedoch die Zusammensetzung des Bezirksauschusses nicht. Dort bleibt das Stimmenverhältnis 5 bürgerliche zu 3 sozialdemokratischen Abgeordneten. In der Hauptsache kehren die bisherigen Vertreter wieder zurück. Wir führen nachstehend die Gewählten in der Reihenfolge der Wahlkreisnummern auf und fügen bei Neugewählten bei, an welcher Stelle sie treten. Bürgerliche Vertreter: Dekonomierat Weide, Oberbürgermeister Dr. Höpman, Dippoldiswalde, Guttmachermeister Edwin, Dippoldiswalde, Bürgermeister Dittich, Seifersdorf, Rittergutsbesitzer von Schönberg, Reichshaus, Baummeister Göpfert (für Bürgermeister Stöck), Frauenstein, Gutsbesitzer Oskar Geißler, Drehschendorf, Gutsbesitzer Paul Göhler, Nassau, Entsaugzügler Grath, Liebenau, Rittergutsbesitzer von Lütichau, Bärenstein, Gastwirt John (für Fabrikant Wolf), Glasbläser, Rittergutsbesitzer von Wulffen, Reinsdorf, Fabrikbesitzer Schneider, Postdirektor, Bürgermeister Klotz, Falkenhain und Bürgermeister Barthel, Schmiedeberg; sozialdemokratische Vertreter: Angestellter Walter Steber (für Stadtrat Sach), Dippoldiswalde, Stadtbauer Koch, Seifersdorf, Klempnermeister Michel, Rechenberg-Bienenmühle, Lagerhalter Philipp, Glasbläser, Angestellter Schönerr, Bärenstein (für Stadtrat Höbner, Ostling, bürgerl.), Rechnungsführer Freymuth, Kreischa, Lehrer Reindorf, Delle, Stadtrat Rache, Altenberg und Former Kupke (für Fabrikbesitzer Jeschner, Schmiedeberg), Niederpöbel.

Dippoldiswalde. Ein Fall lehrte, daß man einen Diebstahl nicht auf bloße Vermutung hin melden soll, da sonst leicht ganz Unschuldige belastet werden, trug sich dieser Tage in der Umgebung zu. Drei Wanderburschen gingen durch ein Dorf. Sie waren von einer Wirtin beobachtet worden, die dann in den Keller ging. Als sie zurückkehrte, waren zwei Burschen in größerer Entfernung, der dritte eilte ihnen nach. Ein Blick auf den Tisch, die goldene Uhr war weg. Man wurde die Wirtin benachrichtigt, die sich sofort aufmachte und die Burschen verfolgte, sie auch traf, durchsuchte und — nichts fand. Auf telephonische Rückfrage wurde festgestellt, daß die Uhr sich gefunden, wo anders gelegen hatte. Uebrigens ist jedem erst jeder genau, ehe er sich schweren Verdacht erweckt.

— Es sei an dieser Stelle auf die Bekanntmachung des Stadtrates wegen einer neuen Frühzugverbindung hingewiesen. Interessenten wollen sich im Rathaus, Zimmer 14, melden.
— Der Landesverband der christlichen Elternvereine eines Sachses hatte kürzlich eine Rundfrage an seine Mitglieder gerichtet in betreff des Schuljahresbeginns und der Ferienordnung. Nach der Meinung der Mehrheit der Eltern soll die bisherige Regelung des Schuljahresbeginns für das Reich beibehalten werden, ebenso die bisherige Festlegung auf das Frühjahr (Beginn 1. April). Für das ganze Reich solle die Dauer der Ferien mit 80 Tagen einheitlich werden; doch möge man deren Verteilung wie bisher den einzelnen Ländern überlassen. Die Stellungnahme der Elternschaft soll ausführlich dem Ministerium unterbreitet werden.

— Den Gemeinden und in den Kreisen der Desinfektoren und Kammerherren ist seitens industrieller Kreise die Verwendung von T-Gas (Nachtgas) für die Schädlingsbekämpfung empfohlen worden mit dem besonderen Hinweis, daß das T-Gas ungiftig sei. Demgegenüber weist das Innenministerium darauf hin, daß die amtlichen Versuche über die Verwendung des T-Gases noch nicht abgeschlossen sind und insbesondere die Ungefährlichkeit für Menschen noch keineswegs nachgewiesen ist. Es wird deshalb die Verwendung von T-Gas zur Schädlingsbekämpfung ohne besondere Genehmigung bis auf weiteres verboten. T-Gas darf nur unter ähnlichen Sicherheitsmaßnahmen verwendet werden, wie sie in der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 21. September 1925, Anwendung von Gasen und Wasserdampf zur Schädlingsbekämpfung, für diese Gase vorgeschrieben sind.

Schmiedeberg. Gestern abend gegen 1/8 Uhr bemerkten Straßenpassanten am Dachstuhl des Gebäudes der Reichspost starke Rauchentwicklung. Der daraufhin sofort in Kenntnis gesetzte Branddirektor Müller eilte rasch herbei und stellte nicht nur eine starke Rauchentwicklung in den oberen Teilen des Gebäudes, sondern auch ein starkes Knistern in der Deckenkonstruktion der 1. Etage fest. Die gesamte Feuerwehr wurde sofort alarmiert und war in wenigen Minuten zur Stelle. Inzwischen war ein Brandherd im 2. Stock festgestellt worden, das Feuer hatte schon ziemlich weit Ausbreitung gefunden. Um größeren Gebäudeschaden zu vermeiden, wurden nacheinander 14 Miniar-Apparate eingesetzt und der Brand abgelöscht. Nach zwei Stunden konnte die Gefahr als beseitigt gelten. Die Feuerwehr hatte zwei mechanische Leitern aufgestellt, über deren eine eine Schlauchleitung der Freiwilligen Feuerwehr, über deren andere die der Motorspritze der Fabrikfeuerwehr „Eisenwerk“ hochgeführt war. Sie traten nicht in Tätigkeit. Als Brandursache kommt vermutlich ein Eisenblech in Frage.

Schmiedeberg. In unserer Volksschule findet von Donnerstag bis Sonnabend öffentlicher Unterricht statt.

Schmiedeberg. Wegen die Nicht des Reichsfinanzministers, die Arbeitslosenversicherung durch Zwangsarbeiten aus den Reihen der Angestelltenversicherung zu sanieren, wenden sich viele Gewerkschaftsbundes der Angestellten noch kurzer Beratung Ende voriger Woche folgendes Telegramm an den Reichstag abgefaßt: „Deutscher Reichstag Berlin. Angestelltenvereinigung von Schmiede-

berg, Bez. Dresden, protestiert energisch gegen beabsichtigte Maßnahme, aus Angestelltenversicherung Kredite für Arbeitslosenversicherung zu geben. Dadurch würde Sicherung des Lebensabends deutscher Angestellter gefährdet. Erwarten des Reichstags, daß Experimente des Finanzministeriums abgelehnt werden. Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsgruppe Schmiedeberg.“

Schmiedeberg. Damit die Feuerwehr auch im Ernstfall bei Unglücksfällen eintreten kann, werden von Zeit zu Zeit Übungen der Sanitätskolonne veranstaltet. Eine solche Übung wurde am vergangenen Sonntag abgehalten und zwar war angenommen, daß im Hotel „zur Post“ ein Dachstuhlbrand ausgebrochen sei und sich dabei ein Mann eine Rauchergiftung zugezogen, ein weiterer beim Ausgehen des linken Unterschenkel gebrochen, ein dritter Brandwunden an der Stirn und einen rechten Oberarmbruch erlitten hätte. Auch die Verkehrsmittel wurden einbezogen, indem ein Auto insoweit Steuerdefekt an einen Baum gefahren war und die Insassen verschiedene Verletzungen davongetragen hatten. Ein Motorradfahrer war infolge der Stöße in die Weißeritz gefahren und hatte außer einer Gehirnerschütterung auch noch andere Verletzungen davongetragen. Die Verletzten wurden alle nach dem angenommenen Verbandspfad gebracht, wo die Verbände und die Transportwege geprüft wurden. Jemandem der Ladel erfolgte nicht. Infolge dieser Übung schwirrten schon Gerüchte durch den Ort, welche aber jeder Grundlos entbehrten.

Glasbläser. Gestern Dienstag fand in öffentlicher Sitzung die Feststellung des Abstammungsergebnisses sowie die Prüfung der Gültigkeit der abgegebenen Stimmzettel für die Wahlen zum Bezirksparlament im 6. Wahlkreis statt. Der Wahlkommissar, Bürgermeister Göttschardt, verpflichtete zunächst die beiden Beisitzer, Stadte. Willy Steller und Rich. Reichel, und erbat unparteiische Mitarbeit an der Auszählung der abgegebenen Stimmen und verlas dann die 21 Orte des 6. (letzten und stärksten) Wahlkreises. Unter Berücksichtigung des verschiedenen vom Bezirksauschuss festgesetzten Stimmwertes der einzelnen Gemeinden ergibt sich eine Höchstzahl von 433 für die verbundenen Wahlvorstände 1 und 2 (2216 und 2117) und 331 für Wahlvorstand 3. Da fünf Vertreter zu wählen sind, gelten als gewählt vom Wahlvorstand 1 Otto Grath, Entsaugzügler, Liebenau, und Siegfried v. Lütichau, Rittergutsbesitzer Bärenstein; vom Wahlvorstand 2 Alfred Jehn, Gastwirt, Glasbläser, und vom Wahlvorstand 3 Max Philipp, Lagerhalter, Glasbläser, und Otto Schönerr, Angestellter, Bärenstein.

Altenberg. Am Sonntag erlitt beim Schneeschubfahren der Schulknabe Eberhard einen Oberschenkelbruch. Ein Dresdner Herr zog sich am Kopfeneß durch Sturz eine größere Kopfverletzung zu.

Frauenstein. Für den 4. Wahlkreis für die Bezirkstagswahlen fand Dienstag vormittag die Ermittlung des Ergebnisses statt. Es stimmten für die Liste Göpfert, Frauenstein (Landwerk und Gewerbe) 21 Wähler mit 1140 Stimmen, für die Liste Geißler, Pörschendorf (Landwirtschaft) 48 Wähler mit 2812 Stimmen und für die Liste Michel, Rechenberg-Bienenmühle (SPD) 43 Wähler mit 2402 Stimmen. Da die Listen Göpfert und Geißler verbunden waren, entfielen auf diese zwei Listen 3 Abgeordnete und auf die Liste Michel 1 Abgeordneter. Dem Bezirkstag gehören also an Baummeister Göpfert, Frauenstein (Gewerbe), Gutsbesitzer Oskar Geißler, Pörschendorf (Rundholz) und Gutsbesitzer Paul Göhler, Nassau (Landwirtschaft) und Klempnermeister Michel, Rechenberg-Bienenmühle (SPD).

Tharandt. Vor ein paar Wochen erfolgte der Einzug in das zum neuen Rathaus umgebaute Kurhaus Sanitas. Dadurch sind nun die Räume des alten Rathauses frei geworden. In der letzten Stadtordnungsversammlung wurde nun über den Umbau des alten Rathauses zu Wohnzwecken beraten. Der ursprüngliche Plan, fünf Wohnungen einzubauen, scheiterte an der Höhe der erforderlichen Ausgaben (50 000 M.). Man kommt deshalb auf den Einbau von zwei Wohnungen im Erdgeschoss und einer Wohnung im Obergeschoss zu, steht aber vom Ausbau des Dachgeschosses ab, da diese ersten baulichen Veränderungen ca. 20 000 M. erfordern würden.

Freital. Wie die „Dresdner Volkszeitung“ erfährt, sind folgende Stilllegungen in den Sächsischen Gussfabriken beschlossen worden: Stillgelegt werden die Federnfabrik, das Hammerwerk, die Formerei und Gießerei und die mechanische Werkstatt. Von dieser Stilllegung werden 650 Arbeiter betroffen, 48 technische und 36 kaufmännische Beamte und Angestellte.

Dresden. Im Ausstellungspalast fand eine von den katholischen Pfarrgemeinden Dresdens und dem Ortsverband der katholischen Vereine veranstaltete Abschiedsfeier für den nach Berlin berufenen Bischof Dr. Scheibel statt. In seiner Festrede gedachte Dr. Scheibel der Verdienste Dr. Schröbers um das katholische Leben im Bistum Meissen. Alle seine Handlungen hätten unter der Devise gestanden: Ueber alles die Liebe. Der Scheidende möchte zum Schluß, den Kampf um die Schule nicht aus den Augen zu verlieren. Er werde Sachsen und insbesondere die sächsischen Katholiken nie vergessen.

Dresden. In einem Hirtenbriefe an die Geistlichen der evl. Landeskirche schreibt Landesbischof D. Ihmels im Hinblick auf die blutige Christenverfolgung in Rußland: „Ich fürchte auch, wir machen uns nicht klar genug, daß es gegenwärtig dort um ein letztes geht: Ein Kampf zwischen Christen und Antichristen.“ Dann ergeht der Landesbischof die Parare im Lande, bis auf weiteres die Fürbitte für die russische Kirche in das Kirchengebet der Gottesdienste mit aufzunehmen.

Dresden. In der Nacht zum Montag fuhr ein mit drei Personen besetztes Auto in hartem Tempo die Münchener Straße hinunter, geriet in der Nähe der russischen Kirche ins Schleudern und stürzte um. Dabei erlitt einer der Insassen, der bekannte Fuß-

ballspieler Hofmann, einen Schädelbruch, der seine Ueberführung nach dem Krankenhause nötig machte.

Dresden. Ein etwa 25-jähriger Bursche, der sich Reinhardt v. Wandra und v. Steinweg nannte, hat in letzter Zeit in Dresden wiederholt versucht, sich Unterhaltungen zu erschwindeln. Er trug Pfadfinderuniform und gab an, vom Präsidenten des Sächsischen Militärvereins empfohlen worden zu sein. Solche der Schwindler wieder aufzutreten, übergebe man ihn der Polizei.

Freiberg. Bei den am Sonntag stattgefundenen Wahlen zum Bezirkstage des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Freiberg wurden 24 Vertreter der Bürgerlichen und 10 Vertreter der Linken gewählt. Bisher 28 Bürgerliche und 14 Linke.

Leipzig. Der Großturngau Leipziger Schlachtfeld, der größte der Deutschen Turnerschaft, hat dieser Tage seine neuen Erhebungen veröffentlicht. Daraus geht hervor, daß trotz der wirtschaftlichen und finanziellen Lage die Leipziger Vereine ihren Mitgliederbestand nicht nur erhalten, sondern vermehren konnten. Die Stadt Leipzig allein zählt in 38 Turnvereinen 29 656 Vereinsangehörige. Der ganze Turngau umfaßt 47 439 Mitglieder (im Vorjahr 45 638).

Leipzig. Der 37 Jahre alte Markthelfer Richard D. erhängte sich an einem Ofen in seiner Wohnung. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Leipzig. Kommerzienrat Georg Friedrich Giesecke, der Mitinhaber der Firma Scheller & Giesecke, ist im Alter von 78 Jahren in Leipzig gestorben. Giesecke ist in ganz Deutschland und über die Reichsgrenzen hinaus bekannt als Mitinhaber der großen Zylinder- und Regeldruck-Schnellpressen-Fabrik sowie einer Industrie für Stereotypenapparate und andere für Buchdruckzwecke notwendige Maschinen. Er war auch Vorstandsmitglied des Deutschen Buchgewerbevereins.

Döbeln. In der letzten Stadtordnungsversammlung wurde bekanntgegeben, daß in Döbeln zur Zeit 1796 Einwohner vorhanden sind, das sind 7 1/2 Proz. der Bevölkerung. Eine derartig hohe Zahl ist in Döbeln noch nicht zu verzeichnen gewesen. 300 Personen sollen davon der Fürsorge der Stadt zur Last. Eine Eingabe von Erwerbslosen um generelle Mehrunterstützung ist von Rat und Wohlfahrtsausschuß abgelehnt worden, da ja schon alles getan wird, was möglich ist, um die Not der Bedürftigen zu mildern.

Hilba. Auf der Fahrt von Augustsburg nach Hilba verlor der Führer eines Niederwiesler Personenkraftwagens auf der steil abfallenden Straße die Gewalt über seinen Wagen und durchdrach die geschlossene Bahnschranke in demselben Augenblick, in dem ein von Chemnitz nach Welpert fahrender Personenzug sich näherte. Da sich die zweite Schranke automatisch öffnete und der Lokomotivführer, der die offenen Schranken bemerkt hatte, keine Geschwindigkeit wesentlich verminderte, kam der Kraftwagen schwamm vor der Maschine über die Schienen und erst 20 Meter weiter zum Halten. Der Wagen wurde nur wenig beschädigt, während die Insassen mit dem Schrecken davonkamen.

Chemnitz. 17. Februar. Im heutigen Prüfungsausschuß der Sächsischen und Silesischen Großhandlung Wollf & Beck vor dem Amtsgericht Chemnitz wurde bekannt, daß 493 Gläubiger ihre Forderungen angemeldet haben. Ein großer Teil der Forderungen wurde vom Konkursverwalter bestritten, weil die Prüfung infolge des Umfanges noch nicht beendet werden konnte. Die Höhe der angemeldeten Forderungen steht augenblicklich auch noch nicht fest, da bis zum heutigen Tage Nachanmeldungen eingegangen sind. Die Gesamthöhe der Forderungen wird unvermeidlich auf sechs Millionen Mark geschätzt.

Chemnitz. In selten geistiger Frische begeht in diesen Tagen das Werkmeisterschepaar Hermann Streudel, geborene Freiburger, das Fest der Eisernen Hochzeit. Die alten Leutchen sind in der Freiburger Jakobskirche getraut worden und dann nach Chemnitz gezogen, wo Streudel bei Richard Hartmann und über 40 Jahre bei Zimmermann in Arbeit stand. Der alte Herr ist als Mitglied der Konfessionslosen Partei längere Zeit Chemnitzer Stadtordnungsmitglied gewesen.

Chemnitz. 18. Februar. Auf dem Bergstädter Bahnhof wurde in einem 2. Klasse-Wagen eines nach Leipzig fahrenden Personenzuges der seit mehreren Tagen vermißte Gasmonteur Willi Wäger des Bergschlosses Westfahlhöhe in Rohweim mit durchschnittenen Pulsader aufgefunden. Der Schwerverletzte wurde ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht, wo er in ziemlich hoffnungslosem Zustande darniederliegt. Man nimmt an, daß geschäftliche Sorgen Veranlassung zu dem Verzeihungsschritt gewesen sind.

Schwarzenberg. Beim Ausweichen auf der hiesigen Auerstraße gerieten zwei sich begegnende Kraftomnibusse ins Rutschen, wobei sie seitlich gegen die Häusermauern geschleudert und schwer beschädigt wurden. Ein dem einen Omnibus folgender Privatkraftwagen konnte im Augenblick des Unfalles nicht mehr schnell genug bremsen und fuhr auf den verunglückten Omnibus auf, wobei auch dieser Wagen schwer beschädigt wurde. Glücklicherweise sind Personen bei dem Unfall nicht ernstlich zu Schaden gekommen.

Zwickau. Dem Steiger Willy Vogt wurde das Ehrenzeichen für Unfallverhütung der Knappschafts-Berufsgenossenschaft mit einer Ehrenurkunde überreicht. Vogt hat zwei Verletzungen, die durch Zubruchgehen einiger Stredenbaue auf dem dritten Morgensternschacht etwa 20 Stunden von der Außenwelt abgeschlossen und völlig erschöpft waren, unter eigener Lebensgefahr das Leben gerettet. Vogt ist der erste Bergmann im Zwickauer Steinkohlenrevier, dem diese höchste Auszeichnung der Knappschaftsberufsgenossenschaft verliehen wurde.

Wetter für morgen:

Fortbestand des trockenen, heiteren Wetters. Nachtrifft im Flachland bis etwa 5 Grad, Obirige bis minus 10 Grad. Allmählich Entwicklung von Temperatur-Umkehr mit der Höhe und damit innerhalb der nächsten beiden Tage, auf den hohen Bergen beginnend, Abnahme des Frostes. Tags im Flachland Temperaturen auch über Nullgrad ansteigend. Deftliche bis südöstliche Winde schwach bis mäßig.